

Eine ganze Klasse für Enshi

Gelterkinder | Sekundarschüler unterstützen Kinderheim in Kathmandu



Enshi (rechts) hat viele Freunde in der Schweiz.

Die Überraschung beim Verein Norbuling war gross: 3500 Franken konnten die Schülerinnen und Schüler der Sekundarschulklasse 2q aus Gelterkinder für das Kinderheim Norbuling in Kathmandu spenden und eine Patenschaft übernehmen. «Das war die beste Idee in der Geschichte der 2q», schrieb eine Schülerin.

Im November 2011 entschloss sich Rahel Gass, Klassenlehrerin der Sek 2q in Gelterkinder, mit ihren Schülerinnen und Schülern das Kinderheim Norbuling in Kathmandu zu unterstützen. Angedacht war eine einfache Aktion. Entstanden ist daraus eine einzigartige, von den Schülern eigenständig und begeistert durchgeführte und von vielen Eltern tatkräftig unterstützte Sammelaktion. Dabei wurde in Gelterkinder feines Selbstgebackenes verkauft, Wohnungen wurden blitzblank gereinigt, Strassenmusik gespielt und farbige Teelichter gebastelt und verkauft.

Im Februar konnte die Klasse nun den nie erwarteten Spendenbetrag von dreitausendfünfhundert Franken vermelden. «Es war interessant, in der Freizeit einmal etwas anderes zu machen, als die eigenen Hobbys, nämlich

anderen Kindern zu helfen. Ich finde es wichtig, dass auch Kinder in armen Ländern eine Zukunft haben, die sie selbst bestimmen können», berichtet eine Schülerin.

Irene Naef, Vorstandsmitglied des Vereins Norbuling, brachte der Klasse vorgängig in einem Erlebnisbericht mit faszinierenden Bildern Nepal als eines der ärmsten Länder und das Kinderheim und dessen kleine Bewohner näher.

Das Norbuling-Kinderheim wurde 2006 durch drei junge Nepalesen gegründet, die selber einmal als bedürftige Kinder, als Strassenkinder oder als Kinderarbeiter ums Überleben gekämpft hatten. Da das Kinderheim über keine staatlichen Beiträge verfügt, ist es auf Spenden und Patenschaften angewiesen.

Der im Jahr 2007 in Riehen gegründete Trägerverein Norbuling übernimmt diese Aufgabe. Im Herbst 2010 hat der Verein zusätzlich ein zweites Kinderheim, diesmal mit mehr Mädchen, eröffnet. Total werden 26 Kinder betreut. Viele dieser Kinder stammen aus entlegenen Dörfern im nepalesischen Himalaja oder sind ehemalige Strassen- und Fabrikkinder.

Wie werden die 3500 Franken nun eingesetzt? Eine der Schülerinnen der Klasse bringt es auf den Punkt: «Mir hat die Aufgabe, für Kinder Geld zu sammeln, sehr gut gefallen. Wir haben jetzt nämlich ein Patenkind. Das heisst, wir sind neuerdings eine Patenklasse.» Mit dem gesammelten Betrag hat die 2q bis zum Ende ihrer gemeinsamen Zeit an der Sekundarschule die Patenschaft für das neunjährige Mädchen Enshi übernommen. Zusätzlich können mit dem Geld Musikinstrumente und Spielzeug angeschafft werden. Und wer weiss, vielleicht wird der Englischunterricht noch durch den einen oder andern Brief an Enshi aufgelockert.

Die Begeisterung der Sekschüler, aber auch der Spendenden über die gelungene Aktion hält bis heute an: «Natürlich haben wir viel Zeit investiert, aber es hat grossen Spass

gemacht. Schliesslich sind wir alle Menschen und müssen zusammenhalten» und «Wir können uns glücklich schätzen, denn wir haben im Gegensatz zu den Kindern in Nepal ein Haus und genug zu essen. Darum ist es schön, dass

wir helfen können», fassen die Gelterkinder Sekschüler zusammen.

Weitere Informationen über das Kinderheim in Kathmandu und den Verein: www.norbuling.ch



Zur Unterstützung gehörte auch, dass die Jugendlichen über den Verein Norbuling informiert.



Mädchen und Knaben legten sich ins Zeug und backten, um Geld zu sammeln.



Die Klasse 2q der Sek Gelterkinder sammelte 3500 Franken für ein Kinderheim in Kathmandu.

Bilder zvg